

Vom 22. Febr. 1839 bis 29. Nov. 1859 Karl Köllner, zugleich Besitzer des an der Ostseite der Hirtengasse gelegenen Jägerschen Gutes.

Von 1859—62 Die „Domäne“ kaufte den Schaf- oder Freihof mit dem Jäger-Köllnerschen Gut, verkaufte aber den Freihof (bezw. vertauschte ihn) an Karl Ostückenberg.

Von 1862—79 Karl Ostückenberg

Von 1879—86 Dessen Erben

Seit 1886 Alfred Ostückenberg

} siehe S. 268.

So waren denn beide Güter, das Kämpfsche Gut u. das Freigut, wahrscheinlich bis zum Anfang des 18. Jhrhds. getrennt, vom Anfang des 18. Jhrhds. bis zum J. 1839 wohl vereinigt, von 1839—1862 wieder getrennt, worauf beide Güter wieder zusammen kamen.

### 6. Das Freigut am Kirchplan Nr. 129,

zwischen der Hirtengasse und dem Weidensee-Gutbierschen Freigut Nr. 128, d. i. das früher Wangenheimische, Jägersche, Ottosche oder Köllnersche Erblehngut, jetzt das Egerische Haus.

Der Schlußstein des steinernen Einfahrtthores zeigt die Jahreszahl 1719 (1713 Feuersbrunst). Über der Hausthür befand sich im 18. Jhrhdt. eine eingemauerte mit Schrift versehene Steinplatte.

Besitzer des Gutes waren:

1680(?)—1717 Obristlieuten. v. Wangenheim (cf. S. 262 u. 266).

1717(?)—1740 der Geh. Regierungsrat Daniel Eusebius Jäger, 1704 fürstl. sächs. Hofadvokat, 1715 Regierungsrat zum Friedenstein in Gotha, welcher „1718 das Wangenheimische Gut aquiriert“ und 1725 das auf dem Cyprianschen Garten vor dem Niederthore ruhende Geschoß von 10 Schock kaufte. 1727 wird der Freisasse Joh. Heinr. Beck, † 1753, als Pächter genannt, später sein Sohn Johann Heinrich Beck. Zu dem Jägerschen Erblehngute gehörte 1717: Ein Haus mit Stallung, Scheuer [Cyprianische Scheuer] und Garten;  $327\frac{3}{8}$  Acker Land;  $58\frac{3}{4}$  Acker Wiesen und  $14\frac{3}{4}$  Acker Gartengerechtigkeit und zwar: Das „12-Ackerstück“ vor der Hirtspforte hinter dem Schiefergutsgarten,  $\frac{3}{4}$  Acker Weidenfleck und ein „2-Ackerstück“ über Cyprianische Garten, auf den 3 Häuser gebaut und auf welchem 5 Thlr. 11 Gr. 9 Pf. Cyprianische Zinsen ruhten. Über die Cyprianische Familie ist noch folgendes zu bemerken: Vor 1660 war ein Joh. Georg Cyprian Pfarrer in Kleinbargula und von 1660—70 in Herbsleben, 1704 u. 1709 ist ein Joh. Cyprian Amtsverwalter zu Rägelsstädt, 1717 lebt ein Joh. Cyprian, vor 30. Dez. 1719 †, von welchem Schafdünger von der Gemeinde Tonna eingelöst wird [siehe ferner S. 269].